

Befreiung für Lernentwicklungsgespräch?

Beitrag von „keckks“ vom 9. Dezember 2019 20:49

ich stelle mir das für die kinder als ziemlich heftig vor, wenn beide eltern oder gar noch mehr verwandte da dabeisitzen, während es von der lehrkraft erzählt bekommt, was schon klappt und woran noch gearbeitet werden muss. da fände ich einen weiteren erwachsenen völlig (!) ausreichnd, wenn die interessen und die bedürfnisse des kindes im mittelpunkt stehen sollen. es ist doch ein gespräch fürs kind und nicht eins für die eltern...

stellt euch mal vor, ihr hättet mitarbeitergespräch mit dem chef, und euer/eure partner/in, kinder, beste freundin und sonst noch wer säßen hintendrin und hörten mit.

edit: mir ist schon klar, dass das für die eltern schön und spannend ist und man gern sich zusammen fürs gemeinsame kind verantwortlich fühlen und daher gemeinsam präsenz zeigen will usw., aber das sind alles bedürfnisse der eltern, die hier wieder mal denen des kindes eher entgegenstehen. das braucht eigenen freiraum, um dran zu wachsen, und schule ist genuin dieser raum für kind und lehrer, *nicht* für eltern. ich glaube, zusammen anwesende eltern bauen da beim kind einen ziemlich großen leistungsdruck auf, sozial, emotional, kognitiv, in allen bereichen, wenn soviele erwachsene von ihm da was erwarten und es zusammen quasi öffentlich bewerten. das kann noch so freundlich passieren, es macht druck. meine 5ies sind in den letzten jahren derart mehr unter leistungsdruck als zu meinen anfangszeiten vor zehn jahren, das ist teilweise unheimlich. ich glaube, das passiert selten bewusst und absichtlich...